

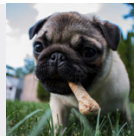


## Auf der Bühne

Der Berner Kabarettist Bänz Friedli glänzte bei seinem Auftritt im Marabu mit hervorragender Kenntnis lokaler Begebenheiten. **Seite 2**

## Unter dem Boden

Der Verein «Förderung des kulturellen Brauchtums Gelterkinden» möchte mit «Gälti läbt» das Dorf neu beleben: Gefeierte wurde in Bar, Zelt und Kellern. **Seite 6**



## Zwischen Buchdeckeln

Der 34. Band des Baselder Heimatabuchs widmet sich Tierischem: Etwa Bienen in Nöten oder dem Mops, den schon die Römer kannten. **Seite 7**

Baselbiet	2
Aktuell	3
Veranstaltungskalender	4
Persönlich	8

# Bänz Friedli hat das Herz am linken Fleck

Gelterkinden | Berner Kabarettist verblüfft im Marabu mit Zynismus und Wissen



Bänz Friedli überraschte sein Publikum unter anderem mit seinen Pointen über lokale Begebenheiten.

Bild Günther Peukert

Kabarettist Bänz Friedli lässt bei seinem ersten Auftritt im neuen Marabu den Gästen keine Zeit, seine Pointen zu verdauen. Er versetzt es mit aktuellen Bezügen und seinem erstaunlichen Wissen über Lokales und Regionales eins ums andere Mal ins Staunen.

## Jürg Gohl

«Ja», sagt Bänz Friedli immer wieder beiläufig, «s'isch kompliziert.» Er ruft damit dem Publikum zwischendurch in Erinnerung, dass er ihm eigentlich sein neuestes Programm, dem er diesen Namen gab, vorführe. Der Berner aus Zürich tourt damit seit vergan-

genem Jahr durch die Schweiz. Der Achte der insgesamt 27 Auftritte dieser Wintersaison führte ihn am Freitag ins Marabu in Gelterkinden. Ein Bijou sei es geworden, das umgebaute frühere Kino, wird er nach seinem Auftritt feststellen.

Ohne diesen wiederholten Hinweis wären die 125 Gäste nie auf die Idee gekommen, einem säuberlich vorbereiteten Programm beizuwohnen, in welchem eine 58-jährige Kabarett-Grösse routiniert ihre Pointenkette herunterbetet. Wohl eröffnet Bänz Friedli den zweistündigen Abend mit dem Satz «Bänz Friedli hat die Gruppe verlassen». Diesen Titel trägt auch seine neueste Kolumnensammlung, aus welcher er drei Stücke vorliest. Doch rasch gewinnt man den Eindruck, ei-

nem Programm beizuwohnen, das sich spontan entwickelt. Und das ist natürlich nur mit minutiöser Vorbereitung zu erreichen.

## Frauenfussball und Fern-Flirt

Schnell schwenkt «der Rock'n'Roller unter den Schweizer Comedians», wie ihn die «Weltwoche» einmal bezeichnete, auf regionale, sogar lokale Themen um. Er baut etwa den angekündigten Rücktritt des örtlichen Gemeindepräsidenten oder die Ständeratskandidatur von Greta Gysin ein, die in Oltingen aufgewachsen ist und jetzt im Kanton Tessin SVP-Präsident Marco Chiesa herausfordert. Gysins Eltern sitzen im Publikum. Der Künstler lässt es sich auch nicht nehmen, mit der ebenfalls anwesen-

den Nationalrätin Florence Brenzikofer einen Fern-Flirt zu führen.

Er zündet «Zeusi» an, das Sissacher Original, das als bekennende Friedli-Anhängerin im Marabu in der ersten Reihe sitzt, und spricht über den «Tschoppenhof», das «Waldenburgerli», die «Stündeler aus Oberdorf» und über die «Wahnwache» vor der Sissacher Kesb. Der Sprachensjongleur, der acht Jahre vor unserem Dominik Muheim mit dem Salzburger Stier geadelt wurde, streut sadistisch Salz in die FCB-Wunden.

## Weber, Sollberger, Matter

Er macht sich über Thomas Webers Schwingfest-Defizit und über Sandra Sollbergers Wahlniederlage lustig und tadelt Sissach dafür, Thomas Matter

nach Zürich exportiert zu haben. Es ist unüberhörbar, dass der Berner sein Herz auf dem linken Fleck hat.

Er spottet über den Verschwörungshorst auf dem Leuenberg, der ihm zeige, dass in «Höllschte» nicht die «Töllschte» wohnen, sondern die «Hööltschte». Auch vergisst er bei seiner treffsicheren Pointe zum Frauenfussball nicht, auffallend beiläufig zu erwähnen, dass Nationalspielerin Lara Marti aus dem Oberbaselbiet stamme.

Seinen ersten Szenenapplaus holt er sich bereits nach wenigen Minuten ab, als er das Publikum auffordert, zu seiner «Volksstimme» Sorge zu tragen. Ausgerechnet ein Berner macht Sissach vor, was man sich dort für die bevorstehende Fasnacht auf die Fahne geschrieben hat: Auch mit lokalen Themen lässt sich spotten.

## Bulletin aus Bundesratsbüro

Doch der Kabarettist punktet nicht nur mit seinem Wissen über regionale Ereignisse und Befindlichkeiten, sondern auch mit seinen aktuellen Bezügen. Etwa indem er das geheime Bulletin aus der Bundesratssitzung zwei Tage vor dem Auftritt verliest, das ihm Berset via «Blick» zugespielt habe. Die Halbierungsinitiative der SVP (schon wieder die!), Ignazio Cassis und dessen Laviere in der Aussenpolitik werden ebenso zur Kasse gebeten wie die Wahl des Berset-Nachfolgers. Die sieben Mitglieder – einige davon gegenwärtige – einigen sich darauf, dass in ihren Wohngemeinden die Züge nur bei «Halt auf Verlangen» stoppen, bemerkend er. Und die Abschaffung des Ständemehrs, das Friedli fordert, scheitert ohnehin am Ständemehr.

Mit diesem Programm voller Spitzen, aber mit nur einem Schenkelklopfer wird Bänz Friedli noch diese Woche in Niederlenz – und am Nikolaus-Tag in Frick – aufzutreten. Eigentlich unvorstellbar, dass er dort mit ähnlichem lokalem und regionalem Wissen aufwarten kann wie am Freitag im Marabu.